



Allianz für Lobbytransparenz und ethische Regeln in der EU

Pressemitteilung vom 25.6.2012

Aktuelle Studie: Neues EU-Lobbyregister bringt keine Verbesserung

Eine neue Studie von ALTER-EU (1) zeigt: Das vor einem Jahr eingeführte Transparenzregister von Kommission und Parlament kann die in es gesetzten Erwartungen bei Weitem nicht erfüllen: Es führt nicht zu einem klaren und vollständigen Bild aller Lobbyaktivitäten in Brüssel, wie von der Europäischen Kommission in Aussicht gestellt.

Die Studie „Dodgy Data – Time to fix the EU’s Transparency Register“ zeigt, dass die allermeisten Anwaltskanzleien, die in Brüssel Lobbydienstleistungen anbieten, weiterhin dem Register fern bleiben. Des Weiteren identifiziert sie 120 Unternehmen, die in Brüssel Lobbyarbeit betreiben, sich aber nach wie vor nicht in das Register eingetragen haben, darunter Großunternehmen wie die Deutsche Bank, ThyssenKrupp oder Monsanto (2). Daher muss festgehalten werden, dass auch das neue Register viele Schlüsselinformationen nach wie vor nicht geben kann.

Während die Zahl der Lobbyorganisationen im Register sich erhöht hat, geben viele Einträge angeforderte Informationen nicht preis, nämlich zu welchen Themen Lobbyarbeit betrieben wird und wie hoch die Lobbyausgaben sind; oder sie enthalten scheinbar falsche und irreführende Daten. Bei mehr als 50 Einträgen von Beratungen und Anwaltskanzleien wird angegeben, sie gäben jährlich weniger als einen Euro für Lobbyarbeit aus. Es bleibt unklar, ob diese Einträge der Wahrheit entsprechen, und wenn ja, warum sich diese Akteure überhaupt ins Register eingetragen haben.

Auch die Transparenz über die Namen der Lobbyistinnen und Lobbyisten verbessert sich nicht, im Gegenteil: Nur die Namen derer, die Zugangspässe für das Parlament besitzen, werden preisgegeben – und diese Zahl ist gesunken, von 4051 im Mai 2011 auf 2652 im Mai 2012.

All diese Zahlen zeigen, dass der Versuch gescheitert ist, mit dem neuen Register Transparenz und Verantwortlichkeiten in den EU-Entscheidungsprozessen zu verbessern. ALTER-EU fordert daher, den Eintrag ins Transparenzregister so schnell wie möglich zur Pflicht zu machen.

Olivier Hoedeman, Corporate Europe Observatory, erklärt für ALTER-EU: „Als das Register vor einem Jahr eingeführt wurde, hat Kommissar Šefčovič angekündigt, dass die stärkeren Anreize (Registrierung als Voraussetzung für einen Langzeitzugang zum Europäischen Parlament) und regelmäßigen Überprüfungen zu echter Transparenz rund um die Brüsseler Lobbyarbeit führen würden. Die Wahrheit ist nun, dass zu viele Lobbygruppen das

Register weiterhin boykottieren, darunter viele große Unternehmen und Anwaltskanzleien, alle erwiesenermaßen aktiv in der Lobbyarbeit in Brüssel. Ein verpflichtendes System ist unvermeidbar, wenn sich Kommission und Parlament der Transparenz tatsächlich verpflichtet fühlen.“

„Die untersuchten Einträge ziehen das Register teilweise ins Lächerliche,“ ergänzt Nina Katzemich, LobbyControl. Das Register ist übersät mit fehlerhaften Daten, irreführenden Einträgen und unverhohlenen Versuchen, die wahre Dimension von Lobbytätigkeit zu verbergen. Es ist dringend etwas zu tun, um diese Situation zu beheben, vor allem regelmäßige Überprüfungen der Einträge.“

Der Studie zufolge hat die höchsten Lobbyausgaben der Unternehmen ein amerikanischer Hersteller von Kameraausstattungen namens Panavision. Das Unternehmen gibt seinem Eintrag zufolge 35 Millionen Euro für Lobbyarbeit in Brüssel aus – mehr als ExxonMobil, Shell und GDF Suez zusammen. (3)

Die Studie finden Sie unter <http://www.lobbycontrol.de/blog/wp-content/uploads/120622-Analyse-Lobbyregister-Dodgy-data.pdf>

Kontakt:

Nina Katzemich, LobbyControl, Tel.: +49 (0) 221 169 65 07
Ester Arauzo, Corporate Europe Observatory, Tel.: +32 (0) 2893 0930

Anmerkungen:

- (1) Die Allianz für Lobbytransparenz und ethische Regeln (ALTER-EU) ist ein Zusammenschluss von über 160 Nichtregierungsorganisationen, Gewerkschaften, WissenschaftlerInnen und Public-Affairs-Unternehmen, die sich mit dem zunehmenden einseitigen Einfluss von Lobbyisten auf die politische Agenda in Europa sowie dem daraus resultierenden Demokratieverlust befassen.
- (2) Insgesamt identifiziert die Studie 120 Unternehmen, die einen Lobbybetrieb auf EU-Ebene unterhalten, den man in Verzeichnissen von Lobbyunternehmen findet oder die an Konsultationen für Interessengruppen teilgenommen haben, aber nicht im Register eingetragen sind.
- (3) ExxonMobil Petroleum & Chemical gibt laut Register 4.875.000 Euro aus, Shell 3.875.000 and GDF Suez 3.875.000